

Bands wie Fehlfarben treten im Ratinger Hof auf

Electricity-Conference bei den Kulturbanausen

Von Brigitte Pavetic

Altstadt. Vom 1. bis 3. Oktober findet zum siebten Mal die Electricity-Conference statt. Auch der Ratinger Hof wird bespielt, und die legendären Bands Fehlfarben und King Kurt kehren zurück in die Kult-Location, die nun „Kulturbanausen im Ratinger Hof“ heißt. „Der Ratinger Hof 1978 bis 82“ lautet das Motto für die Veranstalter – allen voran Autor, Krupps-Bassist und Electricity-Veranstalter Rudi Esch. „Im Hof entstand schließlich die Musik von Mittagspause, Male und DAF. Hier gründeten sich die Fehlfarben, Die Krupps, Der Plan und viele mehr.“

Zeit für den Hof, seine Tore nach monatelanger Umbauphase erstmals zu öffnen: Fehlfarben treten im Rahmen der Electricity-Conference am 2. Oktober an der Ratinger auf, und King Kurt schon tags zuvor am 1. Oktober. Im Anschluss an die Konzerte wird mit einem „altbekannten Hof-DJ“ gefeiert, wie die Kulturbanausen mitteilen.

Die eigentliche Eröffnung des neuen Ratinger Hofes soll noch folgen. „Es ist wichtig, dass wir die Geschichte mit uns tragen. Aber es ist auch wichtig, dass es eine neue Geschichte gibt“, sagt Sia Ghassemi, einer der Aufsichtsräte des Hofes. „In Zukunft wird es nicht nur Punk, sondern auch DJs, Hip-Hop, Poetry Slams, Kunst und

viele weitere Formate geben, ein Kulturzentrum soll entstehen.“ Für die offizielle Eröffnung sei eine Party über vier Tage geplant, von Mittwoch bis Samstag. Die Kulturbanausen e.G. ist laut eigenen Angaben eine Unternehmung mit dem Ziel, ein soziokulturelles Zentrum in der Düsseldorfer Altstadt zu etablieren und zu erhalten.

Der Titel der Electricity-Conference geht auf das gleichnamige Buch von Rudi Esch zurück, das im Oktober 2014 im Suhrkamp-Verlag erschien. Die Konferenz widmet sich erstmals dem Deutschen Punk und dessen „feinster Schmiede“: dem Ratinger Hof. Außerdem sind verschiedene Vorträge geplant, Musiker-Talks und die Ausstellung „Wir brauchen Keinen Anlass Mehr“ von Deutschlands erstem Punk, Jäki Eldorado. Der meint: „Nie wollte Punk et was für die Zukunft sein, und plötzlich sitzt man am Neon-Lagerfeuer und lässt 40 Jahre Musikgeschichte Revue passieren.“ Die Schau findet in

den ehemaligen Räumen der Galerie Hans Mayer am Grabbeplatz statt. Mitten im künstlerischen Bermuda-Dreieck von Kunsthalle, K20 und der Galerie. Eldorado hatte sich durch einen Publicity-Stunt während eines Iggy-Pop-Konzerts im Berlin der späten 70er-Jahre zum ersten Punk Deutschlands ausrufen lassen. Für die Conference lässt Eldorado den Ratinger Hof der Jahre 1978 bis 82 atmosphärisch und mit Exponaten der Künstler Moritz R., Markus Oehlen, Ralf Zeigermann, Gunnar Tjaden und Sven Kierst aufreisten.

Partner der diesjährigen Conference ist Vom Ritchie, der seit mehr als 20 Jahren für Düsseldorf Aushängeschild, die Toten Hosen, am Schlagzeug sitzt. „Er hat Fehlfarben überzeugen können, ihr Album ‚Monarchie und Alltag‘ an alter Wirkungsstätte erneut zum Besten zu geben“, sagt Esch. „Dann wird es endlich wieder heißen: ‚Paul ist tot. Kein Freispiel drin.‘ So wurde vor genau 40 Jahren an Ort und Stelle Geschichte geschrieben.“

Talks und Panels finden wie gewohnt im Hotel Me and All statt. Es werden sich neben Peter Hein, dem Sänger und Texter der Band Fehlfarben, auch Frank Z. von Abwärts und Robert Görl von DAF, der Deutsch-Amerikanischen Freundschaft, den Fragen von Rudi Esch stellen. Am morgigen Sonntag zwischen 12 und 14 Uhr ist Esch zu Gast bei Antenne Düsseldorf.

Rudi Esch und Vom Ritchie setzen sich mit dem deutschen Punk auseinander.

Foto: A. Bretz

